

zare habebam überaus gering sind, während die präteritalen Strukturen verhältnismäßig häufig sich finden. Ich sehe ab von dem Typus *cantare habueram* (Migne 53, 480^d 54; 668^a 10; aus dem Kommentar des Servius zu Verg. Aen. 10, 331; Mon. Germ. II 177 u. a.), da er für das Romanische nicht in Betracht kommt; aber auch der Typus *cantare habui* ist ungleich häufiger als die Umschreibung mit *habebam* und beschränkt sich nicht auf Mittelitalien, wie man etwa aus der heutigen Verbreitung desselben vermuten könnte, sondern findet sich auch auf gallischem Boden, und zwar früher als die Umschreibung mit *habebam*; so bei Venantius Fortunatus, Ennodius. Diese ältesten Belege von *cantare habui* sind ferner durchaus präterital, vgl. bei Gregor d. Großen epist. 5, 57 *nisi bona vestra nobis quae audivimus suasissent, nulla illum habuimus ratione suscipere* ‚wir hätten ihn in keiner Weise aufgenommen‘; ebd. 9, 42 *nam si . . . (pax) facta non fuisset, quid aliud agi habuit*; ebd. 9, 42 *nam si mihi constare potuisset, quia iustas causas de suis rationibus haberent et (schon) prius per epistulas vos pulsare habui = pulsassem*; Ed. Lgb. a. 733, col. 140 *ideo hoc dicemus quia si eam invenisset aut pater aut frater . . . scandalum cum eum comittere habuit et qui superare potuisset, unus alterum interficere habuit* ‚wenn sie ihr Vater oder Bruder so gesehen hätte, so wäre er mit ihm in Streit geraten und der Sieger hätte den andern getötet‘.¹

Da dieser Beleg aus dem 8. Jahrhundert einen Zweifel an der Zeitstufe des Konditionalis nicht zuläßt, wird auch die folgende Stelle aus dem 6. Jahrhundert anders interpretiert werden müssen, als dies Th. tut, nämlich Troya, cod. dipl. IV, 1 N^o 45 *si adhuc modicum tempus sustinere voluissent, hodie Italia a Longobardis libera habuit reperiri et universa Autherit*

¹ Noch an einer zweiten Stelle zeigen die Ed. Lgb. *habui* mit dem Inf. in präteritaler Bedeutung, wenn auch *habui* hier seine volle Bedeutung des ‚Sollens‘ hat, vgl. col. 140 (a. 733) *statuimus ut illa mulier qui hoc malum fecerit et consenserit, moriatur . . . quia talem causam nec facere debuit nec celare; quia si vir ejus cum ancillam suam aut cum alia femina adulterassit, mulier ipsa ad palatium et ad iudicis habuit proclamare* ‚denn wenn ihr Mann mit einer Sklavin oder mit einer anderen Frau Ehebruch begangen hat, so hätte die Frau selbst vor dem Hofe und den Richtern sich beschweren sollen‘.